



BLAU-REBHUHNHALSIG: Hahn – Zeichnung wie beim Rebhuhnhalssigen Hahn, doch blau an Stelle von schwarz. Henne – Kopf und Halsbehang goldig, letzterer mit rein blauen Schaftstrichen, die den Saum leicht durchbrechen dürfen. Brust lachsfarbig. Das übrige Gefieder möglichst rein blau

Foto: E. Koller / Europaschau Leipzig

Passender Schnappschuss dieser „Wirtschaftsrasse“: Das Lieblingsnest ist eine Rheinland-Obststeige! Kaum hat eine Henne ihr Ei gelegt, kommt schon die Nächste.

Foto: Markus Radschweit / Rheinbach & England

GESPERBERT: Jede Feder in mehrfachem Wechsel von schwarz und lichtblau leicht bogig quer gesperbert. Die Zeichnung ist nicht scharf, das Untergefieder nur schwach gezeichnet.

Foto: E. Koller / Europaschau Leipzig

Robuste Landhuhnrasse „Rheinländer“

SILBERHALSIG: Hahn – Kopf weiß. Halsbehang silberweiß mit schwarz melierten Schaftstrichen. Sattelbehang silberweiß mit Schaftstrich. Rücken, Schultern und Flügeldecken silberweiße Zeichnung. Flügeldecken grün glänzend schwarz, bei Schwingen auf weißes Flügel-dreieck achten. Brust, Bauch und Schenkel rein schwarz. Schwanz schwarz mit grün glänzenden Sicheln.

Rheinlandhühner gehören zum rheinischen Erbe. Diese Hühner- rasse wurde 1893 von Dr. Rudolf von Langen in Euskirchen gezüchtet. Er war ein Mitgeschäftsführer einer Zuckerfabrik in Kuchenheim. Auf seinen Fahrten in die Eifel stellte er fest, dass der armen Eifelbevölkerung ein leistungsstarkes Huhn fehlt, welches an die harten Winter in den Eifeldörfern angepasst ist.

Durch Kreuzung des „Eifeler Landhuhns“ mit der französischen Rasse „Le Mans“ züchtete er erfolgreich das Rheinlandhuhn. Es wurde erstmals 1907 bei einer Geflügelschau in Großlichterfelde bei Berlin gezeigt. Am 14. Mai 1908 wurde der „Sonderverein der Züchter des Rheinlandhuhnes“ gegründet, der mittlerweile in ganz Europa seine Anhänger

hat. Der SV unterstützt seine Mitglieder bei allen Züchterfragen und veranstaltet Sonderschauen (HSS) und Sommertreffen. 2013 wird dies im Schwarzwald stattfinden. Rassefreunde könnten dort Kontakte pflegen.

Zurück zum frühreifen Legehuhn

Beim ersten deutschen Wettlegen 1907 hat diese Wirtschaftsrasse gleich gewonnen! Auch heute noch sind die Züchterinnen und Züchter von dieser Legefrequenz begeistert. Im ersten Jahr werden schon durchschnittlich über 200 Eier gelegt. In einigen Berichten wird bei ausgereiften Hennen eine Jahreslegeleistung von über 220 Eier angegeben, vorausgesetzt optimale Fütterung, Freilauf und Lichtunterstützung im Winter. Die Eier wiegen 55–70 Gramm und sind weißschalig.

Weiters ist bei den Rasse-Eigenschaften von Wetterunempfindlichkeit, sehr guter Fruchtbarkeit, Langlebigkeit und bester Fleischqualität zu lesen. Wer dieser Rasse viel Auslauf bietet, wird überrascht sein, wie wenig Futter aufgenommen wird. Der Grund dafür ist klar: Das Rheinlandhuhn ist ein aktiver Futtersucher.

Auszüge aus dem Standard

Größten Wert legt man auf die Landhuhnform mit rechteckigem, gestrecktem nur mäßig abgerundetem Rumpf. Markant und auffällig ist

Foto: E. Koller / Europaschau Leipzig

die gerade, waagrechte Rückenlinie. Die Brust soll tief und breit sein, der Bauch gut entwickelt. Die Unterlinie wird zum geraden Rücken nahezu parallel verlangt.

Edel sind die Köpfe mit einem kaum mittelgroßen, fest aufsitzenden, fein geperrten Rosenkamm. Die Kehllappen sind klein und als Vollendung der Kopfpunkte noch dicke, runde Ohrscheiben in der Größe eines Ein-Euro-Stücks.

Klar, dass ein wetterhartes Huhn ein fest anliegendes, volles Gefieder mit einer breiten Feder besitzt.

Farbenvielfalt durch große Beliebtheit

Die Rheinländer gibt es nicht nur in der klassischen Farbe Schwarz, sondern auch in 7 weiteren Farbschlägen: blau-gesäumt, blau-rebhuhnhalssig, gesperbert, rebhuhnhalssig, silberhalssig, weiß und weiß-schwarz-columbia. Bei den Zwergen ist statt gesperbert der Farbschlag „Kennfarbig“ erzüchtet worden.

Das deutsche Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (DBLE) führt in seiner roten Liste der gefährdeten Nutztierassen auch das Rheinlandhuhn auf.

Zuchtfreund Radschweit schreibt auf seiner Homepage: „Mit unserer Zucht von Rheinländern versuchen wir ein wertvolles Stück unserer rheinischen Kultur zu erhalten und andere Menschen dafür zu begeistern“. Hier sehe ich die gleiche Einstellung wie wir zu unseren Altsteirern und Sulmtalern.

Erich Koller

Quellenangaben: Markus Radschweit's Homepage: www.rheinlandhuhn.de; SV Homepage: www.rheinländer.de und unser Rassegeflogel-Standard BDRG e.V.

